Diagonale

CVJM Fellbach e.V.

November 2022 – Januar 2023

Lizenz zum Retten

Zu Beginn möchte ich mit Euch ein kleines Ratespiel machen. Ich nenne drei Begriffe, die Sie au die Lösung bringen sollen: MI6; Doppel-Null-Status; Martini, geschüttelt nicht gerührt. Na, erkannt um wen es sich handelt? Ich bin mir ziemlich sicher, dass Sie wissen, wer gemeint ist. „Mein Name ist Bond, ...“ (und in Gedanken haben Sie schon den berühmten Satz vollendet). Der Geheimagent im Auftrag ihrer Majestät,

nach den Romanen von Ian Fleming,hatte heute vor 60 Jahren in Großbritannien mit dem ersten Film „007 jagt Dr.No“ Weltpremiere. Bis heute folgten 24 weitere Bond-Filme. James Bond hat den Doppel-Null-Status. Eingefleischte 007-Fans wissen,was es damit auf sich hat. Denn der britische Geheimagent, der so oft schon die Welt vor einem erneuten Weltkrieg zwischen den West- und den Ostmächten bewahrte, hat die Lizenz zum Töten.Die Mission Weltrettung oder sollte ich doch eher Erlösung der Welt sagen, stammt nicht aus der Feder von Ian Fleming. Denn die Lizenz zum Retten hat Christus. Jesus Christus. Hierzu benötigt der Sohn Gottes kein Doppel-Null-Status. Und er ist auch nicht im Auftrag ihrer Majestät unterwegs, sondern sein Auftraggeber ist weitaus mächtiger als dass es die Queen (und aktuell nun König Charles III.) je werden könnten.

Einen direkten Vorgesetzten wie es bei 007 „M“ verkörpert, hat Jesus durch Gott, wobei es die Trinität wiederum schwierig macht, es so zu benennen. Für die Tricks & Kniffs benötigt der Messias kein „Q“. Diese Vollmacht hat er direkt von seinem Vater. Auch ist der Nazarener nicht bekannt dafür seine Drinks geschüttelt zu sich zu nehmen. Dass Jesus aber sehr anziehend auf andere Menschen und sein Umfeld wirkte – James Bond in besonderer Weise auf die Damenwelt – liegt aber nicht unbedingt an seiner adretten äußeren Erscheinung, sondern viel mehr wie Jesus aufgetreten ist, sich den Menschen zu gewandt hat und vor allem welche Hoffnung und Message er verbreitete. Hin und wieder war der Menschensohn auch in geheimer Mission unterwegs. Als er seinen Jüngern verboten hatte, ihn als Christus zu bekennen. Den Status mit der Lizenz zum Retten hat jedoch nur der Heiland. Denn da ist die Bibel sehr eindeutig und auch nicht in irgendeiner Weise doppeldeutig. Im Evangelium nach Johannes (Kapitel 14 Vers 6) spricht Jesus zum Jünger Thomas: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ Denn ER ist der Sohn. Gottessohn.

Diakon Sven März

Inhaltsverzeichnis

Startgedanken 2

Lizenz zum Retten

Diakon Sven März

Moment mal! 4

#RUND UMS DREIECK

Gedanken des Generalsekretärs des CVJM Deutschland

Berührende Gemeinschaft

Hansjörg Kopp

In eigener Sache 5

Wie kommt die Diagonale zu mir nach Hause?

Familienkreis 6

60 Jahre Familienkreis

Andreas Tewald

Apfeltage 8

Variante 1

Simone Lebherz

Wohnungssuche / Energiekosten 9

Eure Jugendreferenten suchen eine neue Wohnung

Steigende Energiekosten

Tim Burgel

Jungscharfreizeit 10

Jungscharfreizeit in Holzhausen

Hanna Gruber

Sommerferienaktion 12

Und dann waren da plötzlich viele!

Ein kleiner Rückblick auf unsere offene Sommerwoche im CVJM

Sabrina Hauck

Motorrad / Podcast 13

Guido Lamm

Der CVJM-Fellbach Podcast

Ruben Hauck

Teenager Freizeit 14

Freizeitbericht 2022 LangLebIch

Melina Graner

Posaunenchor 15

„Hochsaison im Posaunenchor“

Umbau 2.0 16

Umbau2.0 – Was hindert geistliches Leben?

Verabschiedung Guido / Kindertreff 18

Sabine Beuttler

Vorstellung FSJ / Kindertreff 19

Anesa Karavdic

Anzeigen 20

Impressum 23

#RUND UMS DREIECK

Gedanken des Generalsekretärs des CVJM Deutschland

Berührende Gemeinschaft

Welch ein Gänsehautmoment beim Mittagessen im Tagungszentrum während der Weltratstagung in Aarhus (Dänemark): Mit mir sitzen die Generalsekretäre aus Bangladesch, Sri Lanka und Russland am Tisch. Theonis aus Sri Lanka fragt mich, warum wir Deutschen Milchpulver in die USA liefern und nicht in sein Land. Mehrere Tage lang stünden Menschen in seiner Heimat an der Tankstelle und hofften darauf, demnächst tanken zu können. Nipun aus Bangladesch bittet um ein gemeinsames Foto. Er will seine Frau an etwas teilhaben lassen, was sie nie erleben wird, weil es viel zu teuer ist. Und da ist Alexei aus Russland. Wie die russische Delegation wohl aufgenommen werden würde, war anfangs seine Sorge. Und dann erzählt er, was für ihn YMCA so besonders macht: Sie wurden genauso herzlich begrüßt wie alle anderen. Das ermutige ihn und gebe Hoffnung in einer für den YMCA Russland und für ihn persönlich äußerst herausfordernden Zeit.

Und ich? Ich bin beschämt und dankbar über all das Gute, das ich täglich in großer Selbstverständlichkeit erfahre. Unsere derzeitigen Erfahrungen, Sorgen und Ängste schrecken auf. Aber mal ehrlich: Was ist das im Vergleich zu dem, was die anderen am Tisch berichten? Was uns vier verbindet? Hoffnung, das Vertrauen darauf, dass Gott sich kümmern wird, und eine großartige, faszinierende, weltumspannende Gemeinschaft. Das macht den YMCA so außergewöhnlich: Begegnung auf Augenhöhe, Fürsorge füreinander, die gemeinsame Begeisterung für junge Menschen und Gott in unserer Mitte. Berührt ziehe ich weiter und spreche halblaut vor mich hin: »Danke, Gott, für den CVJM!«

Hansjörg Kopp

Generalsekretär CVJM Deutschland

Abdruck aus dem CVJM-Magazin 4/22

Wie kommt die Diagonale zu mir nach Hause?

Alle unsere Mitglieder bekommen die Diagonale viermal im Jahr. Je nach Wohnort wird von Hand in die Briefkästen verteilt (Fellbacher), oder per Post verschickt. Und seit einigen Jahren gibt es die Diagonale digital per E-Mail. Mehr als 80 Mitglieder nutzen dies als papierlose Alternative.

Auf dem Klausurwochenende im Frühjahr war eines der Schwerpunktthemen die langfristige Finanzplanung für den Verein. Unter anderem waren die anfallenden Versandkosten ein mögliches Einsparpotential. Dazu wurden in der letzten Ausgabe alle postalischen Empfänger angeschrieben, und etliche haben auf online umgestellt.

Wir möchten aber auch die zeitlichen Abläufe reibungsloser gestalten. Darum stellen wir heute eine neue dritte Bezugsmöglichkeit vor: die Selbstabholung! Viele von Euch und Ihnen sind regelmäßig in unserem schönen CVJM-Heim, da würde es doch schneller und unkomplizierter gehen, sich selbst an der Auslage der Diagonale zu bedienen. Und unsere Austräger würden dadurch enorm entlastet, schließlich sind über 350 Mitglieder in Fellbach zu bedenken!

Wir bitten alle regelmäßigen Besucher im CVJM-Heim recht freundlich, diese Möglichkeiten in Betracht zu ziehen und sich umzumelden auf a) Selbstabholung oder b) online-Diagonale. Bitte dazu im Büro melden (vorbeischauen, Zettel in Briefkasten, Anruf 58 70 34, Mail an info@cvjm-fellbach.de). Wer seine Mailadresse hinterlässt, kann für die Selbstabholung eine kurze Benachrichtigung erhalten, sobald die neue Ausgabe zum Abholen bereit liegt.

Sehr gerne schicken wir Ihnen weiterhin die Diagonale zu oder verteilen sie! Wir freuen uns aber auch, wenn Sie mithelfen können, wertvolle Ressourcen einzusparen, denn das kommt letztendlich unserer Jugendarbeit zugut.

60 Jahre Familienkreis

Aus Anlass des 60-jährigen Bestehens des Familienkreises möchte die Diagonale an dieser Stelle ein Gespräch zwischen Familienkreis und Diagonale wiedergeben. Für den Familienkreis waren Gerlinde und Theo Lorenz sowie Theo Haug am Tisch, die sich im Gespräch gegenseitig die Bälle zugeworfen haben.

Diagonale (Andreas Tewald): *60 Jahre Familienkreis, das ist eine sehr lange Zeit und ein tolles Jubiläum. Wie kam es vor 60 Jahren dazu, was war der Anlass für die Gründung des Kreises?*

Familienkreis: Der Start erfolgte durch den Vorsitzenden Martin Pfander im November 1962. Nachdem die jungen Männer mit oder wegen ihrer Freundin oder Partnerin nicht mehr in die zu dieser Zeit üblichen „Jungmännergruppen“ gingen und deshalb auch gar nicht mehr im CVJM auftauchten, lud Martin Pfander die jungen Ehepaare und Brautpaare zu einem gemischten Kreis ein. Am Anfang sind etwa 10 Paare gekommen, über die Jahre sind wir zu einem großen Kreis angewachsen. Die älteste Mitgliederliste stammt von 1969, davon kommen noch 21 Personen heute in den Familienkreis.

Diagonale: *Wie hat sich euer Kreis mit den Jahren verändert?*

Familienkreis: Natürlich sind wir heute alle 60 Jahre älter geworden. Martin Pfander wollte von Beginn an, dass sich unser Kreis mit geistlichen Themen auseinandersetzt. Und so ist auch unser Programm entstanden. Wir treffen uns zweimal im Monat. Einmal zu einem Themenabend, an dem in der Regel auch eine Bewirtung stattfindet. Die Themen waren aus der jeweiligen Lebenssituation entnommen: Familien- oder Erziehungsfragen, kirchliche und gesellschaftliche Themen, Vorstellung von Biografien und Ländern, oder später auch Themen, die sich mit dem Älterwerden oder dem Pensionsalter beschäftigten. Dazwischen findet immer ein Bibelabend statt, bei dem wir in der Regel einen Referenten eingeladen haben, der uns einen biblischen Text nahebringt.

Diagonale: *Früher waren natürlich auch viele Kinder dabei. Ich selber habe tolle Erinnerungen an die Freizeiten, auf denen ich dabei sein konnte, da meine Eltern auch Teilnehmer im Familienkreis sind. Wie haben die Kinder diese Phase geprägt?*

Familienkreis: Am Anfang waren natürlich die Kinder mit dabei. Wir haben mit ihnen regelmäßig an den Sonntagen Spaziergänge oder Ausflüge unternommen. Außerdem machten wir viel Musik und auch Bastelarbeiten. Aber das Besondere waren die jährlichen Pfingstfreizeiten mit vielen Kindern, die die Gemeinschaft untereinander stärkten.

Diagonale: *Welche sonstigen Aktivitäten prägten euren Kreis?*

Familienkreis: Da war die Partnerschaft zwischen der Lutherkirche und Döschnitz in der DDR, bei der der Familienkreis in der Vorweihnachtszeit die Gemeindeglieder dort mit Paketen unterstützte. Die persönlichen Kontakte haben uns bereichert. Mit den Freunden vom CVJM Neureut verbindet uns eine lange Freundschaft, die durch gemein-

same Ausflüge und Freizeiten gestärkt wurde. Wir haben 26 „Dritte-Welt-Essen“ und acht Sponsorenkaffees durchgeführt. Dadurch konnten wir über 31000 Euro an Missionen, christliche Partner und Katastrophenfälle spenden. In verschiedenen CVJM-Bereichen und im Kirchengemeinderat waren über Jahrzehnte Familienkreis-Mitglieder tätig.

Diagonale: *Versteht ihr euch als ein offener Kreis?*

Familienkreis: Wir haben uns immer als offener Kreis verstanden. Selbst in den letzten Jahren sind noch neue Teilnehmer zu uns gestoßen, manche durch persönliche Einladungen, andere nach dem Verlust ihres Ehepartners und verschiedene durch die Teilnahme an unseren Reisen. Wir machten seit 2003 einwöchige Busreisen in den Norden und Osten Deutschlands, die von Gerda Dörr und später von Gisela Klebert geleitet wurden.

Diagonale: *Was ist euch an eurem Kreis wichtig?*

Familienkreis: Für uns ist der Austausch über biblische Themen wichtig und dann vor allem das Erleben von Gemeinschaft. Jahrelang feierten wir gemeinsam Silvester mit interessanten Programmen und leckerem Essen. Die Teilnehmenden sollen sich bei einer solchen Veranstaltung wohl fühlen. Dann ist uns sehr wichtig, gemeinsam Freude und auch Leid zu erleben. Das Leid erfahren wir durch schwere Krankheiten und durch den Tod von Mitgliedern. Hierbei konnten wir den Angehörigen auch zeigen, dass wir für sie da sind, indem wir beispielsweise Beerdigungskaffees organisierten.

Diagonale: *Gemeinsam älter zu werden ist ein Privileg. Ihr habt jetzt 60 Jahre gemeinsame Geschichte.*

Familienkreis: Das erleben wir selber als Geschenk. So etwas ist nicht selbstverständlich. Altersbedingt verändern sich unsere Aktivitäten und unser Aktionsradius. Wir sind sehr dankbar, dass wir uns nach der Corona bedingten Pause auch wieder im CVJM Heim im Kakurisaal treffen können. Für unsere Gehbehinderten ist der barrierefreie Zugang eine große Hilfe. Unser Jubiläum feiern wir mit einem Gottesdienst in der Lutherkirche. Nach einem gemeinsamen Mittagessen werden wir auf den Friedhof gehen und an den Gräbern unserer 28 Verstorbenen eine Rose niederlegen und uns so an unsere gemeinsame Zeit erinnern. Es war und es ist für uns noch immer eine schöne gemeinsame Zeit die wir miteinander teilen.

Diagonale: *Wir wünschen Euch alles Gute und den Segen Gottes für Eure Zukunft.*

Die Fragen stellte:

Andreas Tewald

2. Fellbacher Apfeltag erfolgreich

Ob das Wetter wohl hält? Das war am Samstagmorgen eine häufig gestellte Frage. Schließlich ist das Anliefern der Äpfel und das Dabeisein beim Pressen und Abfüllen viel schöner, wenn herbstlicher Sonnenschein das CVJM-Plätzle wärmt. Den gab‘s zwar nicht, aber trotzdem kamen die Schaulustigen beim 2. Apfeltag des Obst- und Gartenbauverein Fellbach e.V. und des CVJM Fellbach e.V. auf ihre Kosten. Nicht nur Kinder bestaunten die einzelnen Arbeitsschritte, die die leckeren Äpfel nach dem Transport mit dem Förderband passierten: Da war die „Waschstation“ zu Beginn, der Zerkleinerer und die eigentliche Presse, der Safttank und der Schaumüberlauf, die Einheit zum Erhitzen und Haltbarmachen und zu guter Letzt die Beutelabfüllung. Diese wurden dann von einem der beiden Mitarbeiter stabil in mit Äpfeln bedruckte Kartons verpackt. An einer anderen Stelle der komplexen Maschinenstraße kippten gleichzeitig die recht trockenen, zu Platten gepressten Apfelreste auf einen PKW-Anhänger und erinnerten dabei ein bisschen an überdimensionierte Fruchtriegel.

Eine tolle Sache! Das dachten sich auch viele Apfelbaumbesitzer und hatten sich in diesem Jahr mit mehr als 2,5 Tonnen zum Apfelpressen angemeldet. Diese positive Resonanz motivierte die Verantwortlichen der beiden Vereine am Ende des Presstages gleich den Termin für das nächste Jahr festzulegen: Es wird der 23. September 2023 sein.

Wer mangels eigener Äpfel keinen Apfelsaft pressen konnte, kann auf den leckeren CVJM-Apfelsaft ausweichen. Dieser ist in praktischen 5-Liter-Boxen zu den üblichen Bürozeiten für je 9 Euro im CVJM Fellbach erhältlich.

Simone Lebherz

Eure Jugendreferenten suchen eine neue Wohnung

Hallo liebe CVJM-Familie,

unsere jetzige Wohnung wird langsam zu klein, um mit der wundervollen 1,5 Jährigen Emma darin zu spielen, wohnen und auch zu arbeiten. Deswegen sind wir auf der Suche nach einer neuen Wohnung in Fellbach.

Die Wohnung sollte 4 Zimmer (ab 80 qm) und einen Balkon haben, besser noch ein kleines Stückchen Wiese oder Garten und warm nicht mehr als 1100 € kosten. Vielleicht kann uns ja der eine oder die andere von euch bei der Suche weiterhelfen, wir würden uns sehr darüber freuen!

Meldet euch gerne unter sabrina.hauck@cvjm-fellbach.de oder

ruben.hauck@cvjm-fellbach.de

Steigende Energiekosten

Steigende Energiekosten und damit verbunden: Energie sparen, Themen die uns gerade alle beschäftigen, auch uns als Verantwortliche im CVJM. So ein großer Segen unser Haus und Gelände auch sind, so steckt in diesen Zeiten auch eine Herausforderung darin.

Wie schaffen wir es, die Energiekosten so gering wie möglich zu halten?

Verschiedene Ideen zum Energiesparen haben wir uns schon überlegt, die Kühlschranktemperaturen im Apricot und Getränkeautomat wurden erhöht, die Beleuchtung des Getränkeautomaten ist ausgeschaltet. Wir sind am Prüfen, inwieweit eine Anpassung der Heiztemperatur und -zeiten Energie spart. Auch über die Konzentration der Gruppen in nur wenige Räume denken wir nach.

Aber das Allerwichtigste ist, jeder einzelne kann zum Energiesparen beitragen. Nach dem Verlassen des Raumes, insbesondere der Toiletten, Licht ausschalten. Müssen wir den Raum wirklich auf 20°C heizen oder gibt es heute sowieso ein actionreiches Programm und es reichen 18°C.

Sollte jemand weitere Ideen für das Energiesparen im CVJM haben, darf er sich gerne an den Hausausschuss (haus@cvjm-fellbach.de) wenden.

Tim Burgel

Jungscharfreizeit in Holzhausen

Auch dieses Jahr ging es mit der Jungscharfreizeit für zwei aufregende Wochen voller Spiel, Spaß und Zeit mit Gott nach Holzhausen. Mit viel Gepäck beladen trafen wir uns am Freitag, den 5. August zur gemeinsamen Abfahrt am P3 Parkplatz. Sobald alle Koffer, Isomatten und Schlafsäcke verstaut waren, ging die Fahrt auch schon los. Die nächsten Tage erwartete uns ein abwechslungsreiches Programm. So haben wir beispielsweise Minigolf gespielt, Münzen aus Wachs selber gegossen und auch das Wissen der Teilnehmenden wurde in dem ein oder anderen Quiz herausgefordert. Natürlich wurde auch dem Freibad, das sich genau gegenüber von unserem Haus befindet und daher in einem Katzensprung zu erreichen war, der ein oder andere Besuch abgestattet. Womit allerdings niemand gerechnet hatte war, dass wir bereits am zweiten Freizeittag Besuch von Piraten und Piratinnen bekamen. Das Schiff der Piratencrew war gekentert und zudem waren einige Crewmitglieder in Quarantäne. Daher heuerte die Mannschaft uns an, sie für die zwei Wochen in ihren Abenteuern zu unterstützen. Bei einer anstrengenden Wanderung, die zudem das Entschlüsseln einiger Hinweise voraussetze, gelang es uns zum Glück, durch das Aufführen eines Rituals die verfluchten Geisterpiraten zu befreien. Belohnt wurde die Anstrengung abends durch das frisch gebackene Kräuterbrot der Küche, die an dieser

Stelle einmal zu loben sei. Das Essen, das uns serviert wurde, war wirklich immer hervorragend und zählte meist sowohl bei Teilnehmenden, als auch bei Mitarbeitenden, zu den Tageshighlights. Ein besonders aufregender Tag war der sogenannte Tag der Herausforderungen. An diesem Tag stellten sich verschiedene Gruppen verschiedenen Herausforderungen. Für die einen ging es in ein Schwimmbad in Marburg, das über einen 5 Meter hohen Sprungturm verfügt. Die anderen beiden Gruppen blieben in Holzhausen und während eine der beiden dort ein Tauschspiel spielte, übernachtete die andere in einem selbstgebauten Unterschlupf im Wald. Trotz des überraschenden Besuchs der Piraten und Piratinnen blieb auf der Freizeit aber auch genügend Zeit für verschiedene Bibelabenteuer. In allen Bibelabenteuern beschäftigten wir uns mit dem Thema Außenseiter und schauten uns dazu verschiedene Geschichten aus der

Bibel an. Einmal bekamen wir sogar Besuch von Paulus, der uns von seinen eigenen Erfahrungen mit Ausgrenzung berichtete, am Ende der Freizeit feierten wir dann unseren eigenen Gottesdienst.

Ebenfalls in den letzten Tagen der Freizeit stand auch unsere abschließende Herausforderung als Aushilfscrew an: Die Piratenkapitänin wurde entführt und wir mussten dabei helfen, sie zu befreien. Mit genügend Ausdauer, Köpfchen und Wurfgeschick gelang uns dies zum Glück auch. Und damit kamen die zwei Wochen, die wahrlich wie im Flug vergangen waren, schon zu einem Ende. Nach gründlichem Hausputzen, Kofferpacken und Vesperrichten traten wir auch schon die Heimreise im Bus an, der uns wieder zurück nach Fellbach brachte.

Hanna Gruber

Und dann waren da plötzlich viele!

Ein kleiner Rückblick auf unsere offene Sommerwoche im CVJM

Die Idee war eigentlich ganz einfach: Ruben, Emma und ich sind eine Woche im CVJM und jeder, der Lust hat, kann dort Zeit mit uns verbringen oder auch sonst wie sein. Es war kein großes Programm geplant (außer einer kleinen Aktion jeden Tag um 11 Uhr) und es gab keine Materialschlacht. Es wurde kein Bussle ausgeliehen und auch keine weit entfernten Ziele rausgesucht, um diese Sommertage zu gestalten. Nein. Wir waren einfach da und schlossen die Türen auf – mehr nicht.

Wir sind mit gemischten Gefühlen an diese Aktion rangegangen. Was ist, wenn keiner kommt? Oder noch schlimmer: nur ein Kind, das da sein muss, aber eigentlich nicht mag? Was ist, wenn wir uns alle langweilen, weil es eben kein Programm gibt?

Mit diesen Fragen gingen wir am ersten Ferientag ins CVJM-Heim und trugen uns in die „Ich-bin-da-Liste“ ein. Um Punkt 10 Uhr kamen die ersten beiden Kids und sie hatten vor, bis 15 Uhr zu bleiben. Nach und nach trudelten mehr und mehr Kinder ein, sodass wir plötzlich eher vor einer kleinen Jungscharfreizeit standen, als vor einem gelangweilten Kind. Zum Glück fanden sich mit Yasmin Frey und Moritz Schenk noch spontane Jungscharmitarbeitende, die uns in dieser Woche unterstützten. Denn es kam, womit wir gar nicht gerechnet hatten: Da waren plötzlich viele Kinder und die wollten gerne bleiben und auch immer wieder kommen!

Es wurde gekickt, Werwolf gespielt, im Sandkasten gebaut und in unserem (schnell noch angeschafften) Pool geplanscht. Die großen coolen Jungs waren für die kleine Emma die besten Babysitter, und auch der Rest der Gruppe hatte seinen Spaß. Irgendwann wurden wir hungrig, und es gab jeden Tag ein spontanes Mittagessen für die Meute, das gemeinsam eingekauft und gekocht wurde. Denn für die Kids war klar: Wir sind gekommen, um zu bleiben!

Diese offene Woche im CVJM war für mich der perfekte Start in die Sommerferien. Meine kleine Familie wurde mit bis zu 18 Kindern jeden Tag ein klein bisschen größer und das war toll so!

Ich hoffe, wir schaffen es, die spontane Leichtigkeit dieser Sommertage auch in die laufende CVJM Arbeit zu übernehmen und immer wieder festzustellen, dass man einfach auch mal SEIN kann und nicht immer was TUN muss.

Sabrina Hauck

Die Mopedgruppe hat sich in dem vergangenen Jahr zu einzelnen Ausfahrten zusammengefunden. Dies waren einzelne Feierabendrunden in der näheren Umgebung zu den bekannten Motorradtreffpunkten wie z.B. Parkplatz Löwenstein oder Ebnisee. Auch eine Tour in den Schwarzwald konnte stattfinden. Hier waren wir allerdings durch viele Baustellen und Straßensperren oder Waldarbeiten gezwungen die ursprüngliche Route und auch das Ziel während der Fahrt anzupassen. So sind wir dann mit einer großen Runde über die Nagoldtalsperre und den Dobel ordentlich im mittleren Ostschwarzwald herumgekommen.

Hier soll schon für nächstes Jahr eine Vierseenfahrt angekündigt werden, lasst Euch überraschen.

Guido Lamm

Der CVJM-Fellbach Podcast

Wer sitzt eigentlich im Ausschuss des CVJM Fellbach? Wie kamen die Vorstandsmitglieder in den CVJM und wieso haben sie sich für diese Aufgabe aufstellen lassen? In einer neuen Runde des Podcast „CI - Zwei Streifen“ unterhalten sich Ruben und Frieder mit einzelnen Ausschussmitgliedern und reden über die eigene Biografie, die besten Freizeiterlebnisse und die am heißesten diskutierten Ausschussanträge. Erfahre mehr über deinen Verein und die Menschen, die dich im Ausschuss vertreten in diesem kurzweiligen und spannenden Dialogformat – überall, wo es Podcasts gibt!

Ruben Hauck

Freizeitbericht 2022 LangLeblch

Was bedeutet eine nachhaltige Lebensgestaltung? Was ist Verschwendung und ist sie immer schlecht? Worauf können wir verzichten? Wie kann unsere Rolle in der Schöpfung aussehen?

Wie nachhaltig gehen wir mit unserer Zeit um, und was hat das mit der Perspektive Ewigkeit zu tun? Was wünschen wir uns für ein Leben nach dem Tod?

Was kostet uns Kraft und was gibt uns Energie? Was tun wir, wenn wir uns überfordert fühlen? Welche Werte haben wir und für wen sind wir ein Geschenk?

Wie hängen Nachhaltigkeit und Nächstenliebe zusammen? Was verbinden wir mit Nachhaltigkeit und Gott?

Diesen und vielen weiteren Fragen begegneten wir während unserer Spanienfreizeit im August 2022. Die Bibelarbeiten boten Grundlage zur Diskussion wichtiger Themen, die unseren Alltag und unser Zusammenleben betreffen. Ähnlich kontroverse Diskussionen ergaben sich beim ein oder anderen Abendessen, wenn evaluiert wurde, ob das Chili CON Carne jetzt im rechten (vegetarischen) oder linken (vegetarischen) Topf ausgegeben wurde. Während sich die Mitarbeiter in solchen listigen Momenten noch überlegen fühlten, unterlagen sie bei „Mitarbeiter gegen Teilnehmer“ kläglich. Die Sieger erspielten 15-Minuten zur freien Gestaltung: eine Session Aqua-Fitness unter strikter Anleitung und ohne Gnade. Der zum Campingplatz gehörige Pool bot auch nach schnellen Geländespielen, sportlichen Workshops oder einfach so eine willkommene Abkühlung. Eine weitere beliebte Destination auf dem Campingplatz war der Tischtennisraum, der außerdem über ein hervorragendes Wifi-Angebot verfügte und wegen letzterem stark frequentiert wurde. Zum Strand marschierten wir auch öfters, um den Nachmittag in Sonne, Sand und Salzwasser zu verbringen. Auf dem Weg boten diverse Shops die Gelegenheit zur Aufstockung der Süßigkeiten und Snack-Vorräte, damit Teilnehmer und Ameisen in ihren Zelten nicht verhungern. Highlights der Freizeit waren auch in diesem Jahr wieder die 2-Tages-Tour durch die umliegende Natur und verschiedenen Ortschaften mit einer Nacht unter freiem Himmel, sowie der Tagesausflug in die Hauptstadt Kataloniens: Barcelona. Johannes erwies sich als wertvoller Tour- und Kul-

turguide, sodass wir sicher durch die Metropole navigieren konnten und seine verhandlungssicheren Spanisch-Kenntnisse haben uns vor so manchem Debakel bewahrt.

Die 14 Tage an der Costa Brava haben uns als Gruppe und Gemeinschaft gestärkt, uns Energie gekostet aber auch aufgeladen, haben uns unangenehme Realitäten vor Augen geführt aber auch Mut gemacht und unseren Glauben gestärkt. Die Frage aus der letzten Bibelarbeit „Wie können wir auch außerhalb der Freizeit unseren Glauben nachhaltig weiterleben?“ können wir vielleicht jetzt im Rückblick auf die Freizeit besser beantworten als damals.

In Vorfreude auf die Freizeiten 2023,

Melina Graner.

„Hochsaison im Posaunenchor“

In der Advents- und Weihnachtszeit ist der CVJM-Posaunenchor bei vielfältigen Konzerten und Einsätzen anzutreffen. Die Bläserinnen und Bläser freuen sich über zahlreiche Zuhörer.

7.12 und 8.12. bei der Seniorenweihnachtsfeier der Stadt Fellbach in der Schwabenlandhalle (hierzu sind alle Fellbacher ab 79 Jahren eingeladen).

Sonntag, 11.12. 17 Uhr, Adventliches Musizieren auf dem Weihnachtsmarkt

Heiligabend 24.12. um 19 Uhr beim Christvesper-Gottesdienst in der Pauluskirche

1. Weihnachtsfeiertag ab 11 Uhr Musizieren rund um das Cannstatter Krankenhaus

Umbau 2.0 – Was hindert geistliches Leben?

Vieles ist passiert seit dem letzten Bericht! Zuletzt standen wir vor der Wertepyramide des CVJMs mit seinen konkreten Veränderungsbereichen. Vielleicht erinnert ihr euch an die Werte Gemeinschaft, Glaube und Begleitung. Dies bildete das Ende unserer sogenannten Analysephase.

Mit den Mitarbeitendentagen an Fronleichnam in Magnetsried sind wir dann mit allen Anwesenden in die nächste Phase eingetaucht – einem Innovationswochenende. Was manche zunächst als 3 freie, vielleicht sogar konzeptfreie Tage wahrgenommen haben, entpuppte sich dort aber Sonntagsmorgens als bewussten Gegenpol eines sonst stark strukturierten Vereins, in dem Luft und Raum entstand, um über eigene und Vereinsbedürfnisse nachzudenken und vielleicht sogar schon konkret anzugehen. In der offenen Runde des „Fish-Bowls“ (bekannt aus Neckarzimmern 2021) wurden dann 5 Themen sichtbar, die entscheidend für den CVJM Fellbach und sein geistliches Leben sein könnten: Es braucht einen gemeinsamen, zentralen geistlichen Ort der Gemeinschaft, um gemeinsames Erleben zu ermöglichen. Wir brauchen eine Begleitung und Ausbildung hinsichtlich Verkündigung, um sprachfähig zu werden. Glaubensthemenabende für verschiedene Gruppen müssen konzipiert werden, um im Glauben selbstsicherer zu werden. Wir brauchen Methoden wie die der Mitarbeitenden-Tage, um einen Raum des Vertrauens zu schaffen. Und wir müssen unsere persönliche Haltung bezüglich des eigenen und unseres gemeinsamen christlichen Glaubens begleiten, entwickeln und selbstverantwortlich leben.

Diese 5 Themen sollten nun in das Workshopwochenende im September mitgenommen werden und dort von der Umbau2.0 - Gruppe in konkrete Formate und Wege entwickelt und gebaut werden, so dass wir Ende des Jahres 2022 mit (einem oder mehreren) Formate(n) die geistliche Mitte des Vereins formen können.

So war zumindest der Plan. Dann kam es aber doch anders. In einer ersten Reflektion der 5 Ergebnisse fiel uns auf, dass wir in den letzten Jahren doch viele ähnliche Angebote ausgetestet

und überlegt haben, manche haben für eine gewisse Zeit funktioniert, andere wurden von Anfang an nicht wirklich angenommen. Das hat uns stutzig gemacht, denn wieso sollten die neuen Formate für die oben genannten Sehnsüchte funktionieren, wenn schon andere davor Startschwierigkeiten hatten? Damit haben wir für das Workshopwochenende eine zusätzliche Frage bearbeitet: Was hindert eigentlich den CVJM Fellbach daran, dass die oben genannten Sehnsüchte überhaupt zur Entfaltung kommen können? Als gemeinsame Nenner stießen wir dabei auf Hindernisse wie scheinbare Unattraktivität unserer Angebote, Konkurrenz zu gemeinschaftsfähigen Angeboten, vielleicht sogar die fehlende Bedeutsamkeit eines geistlichen Lebens? Denn erst wenn wir diese Hindernisse und Barrieren kennen und be

-rücksichtigen, vielleicht sogar aus dem Weg schaffen können, kann ein geistliches Format für die Fellbacher Sehnsüchte überhaupt funktionieren.

Hilf uns doch weiter! Wir fragen ganz ehrlich: Was hindert dich daran, geistliche Angebote im CVJM Fellbach wahrzunehmen? Ruben Hauck und Daniela Seibold hören dir sehr gerne zu!

Verabschiedung Guido / Kindertreff

Lieber Guido,

du bist der beste Beweis, dass man im CVJM Fellbach nicht älter, sondern „Jünger“, fitter und (noch) besser aussehend wird. Aber dazu später.

Als Bufdi in der Altersgruppe Ü27 hast du voller Tatendrang deinen Dienst zum Jahresanfang 2022 begonnen. Wir waren dankbar, dass du trotz Deines Unfalls und der damit verbundenen Einschränkungen bereit warst, diesen Dienst bei uns zu tun.

Vieles und Viele waren Dir bekannt. Anderes war für dich neu. So hast du Ruben in der Elternzeit in den Jugendgruppen vertreten oder dich um die „Zeppe-Jungs“ gekümmert. Im Büro und Haus hast du mit angepackt und Bettina und unsere Hauptamtlichen entlastet.

Ein großes Anliegen war dir das „Ukraine-Begegnungscafe“. Du hast Gäste freundlich willkommen geheißen und warst für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadt Fellbach ein verlässlicher Ansprechpartner.

Als während deines Einsatzes im CVJM dein Bart immer länger wurde, konnten sich manche gar nicht mehr erinnern, wie du „ohne“ aussahst. Als der Bart

dann nach einigen Monaten ab war, verbunden mit einer Aktion für die Kindernothilfe, freuten sich alle über unseren neuen-alten Bufdi.

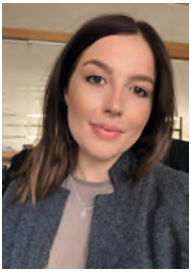
Im Namen der ganzen CVJM-Vereinsfamilie möchten wir Dir herzlich für Deinen Einsatz bei uns Danke sagen. Du warst der richtige Mann zur richtigen Zeit am richtigen Ort – wir wissen was wir an Dir hatten. Und das Beste ist: Du bleibst uns erhalten.

Für Deine kommende Zeit als Pensionär wünschen wir Dir viele gute Erlebnisse (nicht nur) auf deiner geplanten Reise, spannende Begegnungen und weiterhin ein großes Herz für die Jugendarbeit im CVJM.

Gottes Segen begleite Dich.

Für den CVJM-Vorstand

Sabine Beuttler



Hallo!

Ich bin Anesa, 26 Jahre alt und dieses Jahr ein Teil des CVJM Teams.

Ich bin in Bosnien aufgewachsen und kam mit 16 nach Deutschland. Nachdem ich die Sprache gelernt habe, war ich auf einem Gymnasium, wo ich das Fachabitur gemacht habe.

Wir haben alle die Fähigkeit und Verantwortung, unsere Gesellschaft mitzugestalten.

Bewusst leben, sich selbst wertschätzen, füreinander da sein und dankbar sein reicht aus, um die Welt schöner zu machen. Ich möchte meinen Teil aktiv beitragen, nicht nur in der Freizeit, sondern auch beruflich. Deshalb habe ich mich entschlossen, Soziale Arbeit zu studieren und ein Jahr lang im Freiwilligendienst tätig zu sein.

Ich bin begeistert vom CVJM. Es ist ein Privileg, einen Ort zu haben, wo man Gemeinschaft erleben kann, Momente teilt, gemeinsam den Weg geht und Gottes Liebe erfährt. Deshalb bin ich dankbar, hier zu sein, und freue mich auf das Jahr.

Anesa Karavdic

Kindertreff

Seit dem 28. September 2022, treffen sich Kinder von 5 bis 7 Jahren im CVJM-Heim mittwochs 15.45-16.45.

Wir wollen miteinander singen, spannende Gschichten aus der Bibel hören, spielen, basteln und vieles mehr.

Wir freuen uns auf euch.

Amelie, Nele, Tabea und Steffi

Nähere Infos bei Stefanie Meier unter

kindertreff@cvjm-fellbach.de

DreiG
kleinesG
DER KINDERGOTTESDIENST
GOTTGEBETGEMEINSCHAFT
13. November 22 + 11. Dezember 22 + 15. Januar 23
Frühstück ab 10:30 Uhr – Gottesdienst um 11:15 Uhr
Johannes-Brenz-Kirche
Evangelische Kirchengemeinde Fellbach
CVJM Fellbach e.V.

DreiG
GOTTGEBETGEMEINSCHAFT
Lobpreisrunde
im CVJM
Evangelische Kirchengemeinde Fellbach
CVJM Fellbach
DreiG Lobpreisrunde · singen, gemeinsam vor Gott kommen
27.11.2022 · 18.12.2022 · 29.01.2023 · 11:15 Uhr · CVJM Fellbach · Gerhart-Hauptmann-Str. 32

Theo Livestream Talk 2023

Mit „Theo Livestream Talk“ haben das EJW und der CVJM Württemberg seit 2016 ein Format entwickelt, das auf zeitgemäße Weise Glaube und Theologie miteinander verbindet. Junge Erwachsene werden herausgefordert sich mit theologischen Fragestellungen auseinanderzusetzen und ihren Glauben biblisch-theologisch zu reflektieren. An drei Sonntagabenden gibt es Theologie mit Bodenhaftung.

Verständlich. Relevant.
Persönlich. Praktisch.

Und vor allem: Interaktiv!

Dieses Jahr wird unser Jugendreferent Ruben Hauck als Referent für das Thema „Kirche“ dabei sein – eine gute Gelegenheit die ganze Reihe „Heiliger Geist – Nachfolge – Kirche“ mitzuerleben! Notiert euch also schon mal die drei Sonntagabende 22.01.2023, 29.01.2023, 05.02.2023, an denen unsere FSJlerin Anesa Karavdic mit euch im CVJM die Streams anschauen wird. Weitere Infos folgen!

Ruben Hauck

Lebendiger Adventskalender 2022

Fenster, Tore und Türen werden wieder aufgemacht…

…und ihr seid herzlich eingeladen!

Nachdem uns Corona in den letzten zwei Jahren ausgebremst hat, wollen wir uns in diesem Jahr wieder zu einem lebendigen Adventskalender treffen.

In fröhlicher Gemeinschaft von Jung und Alt wollen wir eine halbe Stunde innehalten und beim Zuhören, Singen, Staunen und Nachdenken den Advent bewusst erleben.

Lasst euch überraschen!

Das Programm findet vom 1. bis 23.12.22 jeweils von 17.30 bis 18.00 Uhr statt. (Bitte geänderte Anfangszeit beachten!)

Infos zu den Veranstaltungsorten findet ihr unter www.fellbacher-adventskalender.de, auf den Handzetteln oder in der Tagespresse.

Birgit Frey

Impressum

Die Diagonale erscheint viermal pro Jahr.
Herausgeber: CVJM Fellbach e.V.
Redaktion: (diagonale@cvjm-fellbach.de)
Pit Berner, Sabine Beuttler, Kurt Schmauder, Andreas Tewald
Gestaltung und Satz: Jonas Helbing, Bettina Maile (Programmteil)
Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Die Textbeiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.
Druck: flyeralarm GmbH, Würzburg

Bildnachweis:

CVJM-Archiv: S.1; Sven März: S.2; CVJM Deutschland: S.4; Sabrina Hauck: S.12; Archiv: S.6, S.10, S.11, S.15; Aneta Karavdic: S.19; Guido Lamm: S.18; Ruben Hauck: S.16, S.17; Lucas Haug: S.14, S.15; Pixabay: S.9; Simone Lebherz: S.8

Werbeanzeigen:
Ruben Hauck: S. 13, S. 21; Jan Uwe Berner: restlichen Anzeigen

Pariser Basis:
Die christlichen Vereine junger Menschen haben den Zweck, solche jungen Menschen zu verbinden, die Jesus Christus nach der heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, im Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten.

Mitgliedschaft:
Im CVJM Fellbach e.V. kann jeder Mitglied werden, unabhängig von Herkunft, Religion, Konfession und Geschlecht. Anträge auf Mitgliedschaft sind im Büro des CVJM Fellbach erhältlich und stehen auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Mitgliedsbeiträge (jeweils jährlich):
bis 18 Jahre: 15 €
bis 25 Jahre: 20 €
ab 26 Jahre: 50 €
Ehepaare: 80 €

CVJM Fellbach e.V.

Gerhart-Hauptmann-Str. 32
70734 Fellbach
Telefon: 0711 587034
Email: info@cvjm-fellbach.de
Homepage: www.cvjm-fellbach.de

Erster Vorsitzender:
Hannes Laipple
Blütenäcker 47/2; 71332 Waiblingen
Telefon: 07151 2095156
hannes.laipple@cvjm-fellbach.de

Vorsitzende:
Jan Uwe Berner (V.i.S.d.P.)
Friedensstr. 2; 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5781254
jan.uwe.berner@cvjm-fellbach.de

Sabine Beuttler
August-Brändle-Str. 11; 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5781612
sabine.beuttler@cvjm-fellbach.de

Jugendreferenten:
Kurt Schmauder
Mobil: 0160 8487652
kurt.schmauder@cvjm-fellbach.de

Sabrina Hauck
sabrina.hauck@cvjm-fellbach.de

Ruben Hauck
ruben.hauck@cvjm-fellbach.de

Konten des CVJM Fellbach e.V.

Hauptkonto
DE55 6025 0010 0015 1688 03
(Kreissparkasse WN; BIC: SOLADES1WBN)

2. Hauptamtlicher
DE77 6006 0396 1501 6490 19
(Volksbank a.W.; BIC: GENODES1UTV)

Kakuri
DE33 6006 0396 1501 6490 35
(Volksbank a.W.; BIC: GENODES1UTV)

Posaunenchor
DE93 6006 0396 1509 4550 00
(Volksbank a.W.; BIC: GENODES1UTV)

Spenden sind steuerlich abzugsfähig; Bescheinigungen für das Finanzamt werden gerne ausgestellt.

Winter 2022/2023

CVJM

Freie Plätze!

Winterspaß im Kleinwalsertal

Ski- und Snowboardfreizeit für Kinder
27.12.2022-02.01.2023

Vorschau Sommer 2023

Anmeldung ab Mitte Dezember

Jungscharfreizeit in Indelhausen

für Mädchen und Jungen von 9 – 13 Jahren
29.07. – 09.08.

Teenagerfreizeit auf Korsika

für Mädchen und Jungen von 13 – 16 Jahren
03.08. – 16.08.2023

Teenagerfreizeit in Norwegen

für Mädchen und Jungen von 17 – 19 Jahren
12.08. – 25.08.2023

Informationen und Anmeldung auf
www.cvjm-fellbach.de/freizeiten